

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, [1807?]

Der Hutwerfer

[urn:nbn:de:bsz:31-263339](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263339)

Übrigens wächst er sehr schnell, und gleicht darin den Schwämmen oder Pilzen, mit denen er in mancher Hinsicht nahe verwandt ist. Er ist aber auch von kurzer Dauer, und wird zuletzt schwarz. So dauerhaft sein Same scheint, so zärtlich ist die Pflanze selbst. Die leichteste Berührung verletzt oder zerstört sie; der gelindeste Wind kann sie augenblicklich vernichten.

Es sind verschiedene Gattungen des Schimmels bekannt. Linn e e hat sie in Ein Geschlecht gesetzt, welches er in seinem Pflanzensystem unter dem Namen mucor in seiner letzten Klasse auführt. Einige der merkwürdigsten stellt die Tafel in natürlicher Gestalt und stark vergrößert vor.

G e m e i n e r S c h i m m e l .

(*Mucor mucedo.*)

Er ist der gemeinste, und findet sich auf allerley feuchten und faulenden Gewaaten und andern Dingen, auf Brod, Früchten u. s. w. Durch seinen vergänglichem saftigen Stiel, und durch die kugelrunden Köpfschen unterscheidet er sich von andern. Der Stiel, welcher ziemlich lang ist, bildet ein feines haarförmiges Röhrchen. Das Köpfschen sieht wie eine kleine Kugel aus, und ist glatt, graugelblich, weiß rc. Wenn es reif ist, wird es schwarz, und zerplatzt, um Samen auszustreuen. Eben dieß geschieht, wenn man es anfeuchtet.

D e r H u t w e r f e r .

(*Mucor pilobolus.*)

Ebenfalls auf faulenden Körpern. Er hat seinen Namen davon, daß er seine Köpfschen, welche in der Gestalt eines Huts erscheinen, zur Zeit der Reife abwirft, indem sie zerplatzen, und den Samenstaub umher streuen.